

Es reicht – Tanzsport Deutschland macht da nicht mit!

Ein unverhohlener Aufruf an Paare, auch und gerade an Spitzenpaare, nicht zu den German Open nach Deutschland zu fahren. Geschehen in einem bekannten Trainingscamp in Italien kurz vor den GOC. Man nennt das wohl Boykott. Warum? Kolportiert wird, weil bestimmte Wertungsrichter nicht zur GOC eingeladen wurden und so Wertungen nicht in eine bestimmte Richtung gelenkt werden konnten. Und schon sind wir beim Thema.

Im Moment machen sich in der gesamten Tanzsportszene – weit über Deutschland hinaus – großes Misstrauen und große Unsicherheit breit. Paare, Trainer, Funktionäre – alle sind nervös. Man weiß schon gar nicht mehr, wem man glauben soll oder darf und wem nicht.

Wer gehört zu welchem „Team“? Wer sympathisiert mit welcher „Familie“? Wertungsrichterpanels kursieren in bestimmten Kreisen, bevor das eigentlich überhaupt möglich ist, da noch nicht einmal die Betroffenen selbst eine Information über ihre Nominierung haben. Trotzdem werden sie schon zu bestimmten Camps als Trainer eingeladen.

Was ist hier faul? Wo sind die Lücken?

Sind es einzelne? Wertungsrichter? Veranstalter? Oder ist das Leck irgendwo ganz oben? Oder liegt das Ganze vielleicht sogar am System?

Im Internet kursieren Aussagen von Aussteigern aus den Teams, welche die Geldmaschine der Teams anklagen: In den Teams werde für gleiche Leistung wie auf dem freien Markt



Heidi Estler

wesentlich mehr verlangt. Doch nur wenige Top-Paare erreichen für das Team das eigentliche Ziel, den Erfolg – die anderen finanzieren ihn dafür.

Gute Ergebnisse werden für die eigenen Paare erzielt, indem Wertungsrichter „bestochen“ werden, wobei diese Bestechung durchaus subtil erfolgt, indem sie z. B. bei den Teams zu überhöhten Preisen Stunden geben dürfen. Vorbereitung und Coaching im eigenen Lager finden zu „sektenähnlichen“ Bedingungen statt, und wer dagegen aufmuckt, fliegt raus. Die Politik eines Teams ist es, ein riesiges soziales Netzwerk zu schaffen, um so

viele wie möglich auf seine Seite zu ziehen, in seinen Einflussbereich zu bekommen, um so die Ergebnisse zu manipulieren.

Auch der Führungsstil weist durchaus Ähnlichkeit mit Sekten aus: Die allumfassende (Trainer-)Macht liegt in der Hand von ein paar wenigen oder sogar einem Einzelnen? Damit ist eine monopolistische Herrschaft über die Paare gewährleistet, denn die Entscheidungen werden nur von ausgewählten Personen getroffen und die Paare müssen gehorchen, sonst sind sie raus.

Viele Fragen, die im Moment viele Tanzsportlerinnen und Tanzsportler bewegen und umtreiben: Dabei stehen an erster Stelle die „krakenartigen“, weitverzweigten Netzwerke von Teams und Trainern, die gleichzeitig als Wertungsrichter agieren. Natürlich ist es legitim, dass Trainer Geld verdienen, aber gleichzeitig werden sie dadurch abhängig von den Teams und sind in ihrer Funktion als Wertungsrichter beeinflussbar. „Richter sein“ und „abhängig sein“ schließen sich gegenseitig aus.

Korruption darf nicht zum Alltagsphänomen werden. Paare – Sportlerinnen und Sportler – dürfen nicht zum Spielball der Machtintrigen von Trainern und auch Funktionären werden. Dabei gilt ganz klar: Match-Fixing wird als Korruption im Sport betrachtet.

>>



twitter.com/
tanzsportde



facebook.com/
tanzsportde



Quintana GmbH | post@quintana.gmbh

OHNE STREU- VERLUST

Anzeigen im **tanzspiegel**
erreichen Ihre Zielgruppe
garantiert.

tanzspiegel
– das Printmagazin für den Tanzsport

Informieren Sie sich über die vielfältigen
Möglichkeiten einer Anzeigenschaltung
online unter

www.tanzspiegel.de



Im Internet findet sich diese Definition: „Sport ist ein Wettstreit zwischen Personen oder Teams, die sich darauf einigen, unter Befolgung derselben Regeln gegeneinander anzutreten. Der ungewisse Ausgang ist ein wesentlicher Bestandteil der Anziehungskraft des Sports und unterscheidet ihn von Kunst oder anderen Unterhaltungsbereichen. Ist das Ergebnis vorbestimmt (oder zumindest ein Aspekt des Wettstreits), geht die Integrität des Sports verloren und damit ein Großteil seiner Bedeutung und Ausstrahlung für die Fans.“

Das Fass zum Überlaufen brachte nun der Boykott der GOC durch die Teams Diablo und Focus. Dies hat der GOC, damit auch dem DTV, und vor allem dem Sport geschadet. Der DTV hat Gesprächsbereitschaft gezeigt, aber anstatt eine Lösung zu finden und einen Boykott zu vermeiden, erfolgte von der anderen Seite genau das Gegenteil.

Das ist gegen alle Fairness im Sport!

Das höchste Gremium nach dem Verbandstag, der Verbandsrat des DTV, hat in seiner letzten Sitzung ausdrücklich begrüßt und unterstützt, dass von unserer Seite endlich Maßnahmen gegen diese Machenschaften unternommen werden. Wir stehen diesbezüglich mit anderen nationalen Verbänden der WDSF in Verbindung und unterstützen ausdrücklich die Maßnahmen der neuen „WDSF-Task Force against Competition Manipulation“.

Um es ganz klar zu sagen, wir, der DTV, wir lassen uns von diesen Leuten nicht erpressen! Nicht nur für den DTV stellt sich die Entwicklung so dar: Die nationalen Verbände zahlen und die Teams sahen ab. Aber eigentlich sollten die Paare doch für diejenigen tanzen, die sie auch finanziell unterstützen, und nicht für ein paar selbsternannte Gurus in den Teams.

Tanzsport Deutschland wird alle Aktivitäten zur Aufklärung und Bekämpfung solcher Match-Fixing-Ab-sichten aktiv unterstützen. Wir appellieren daher an alle Paare, Trainer und Wertungsrichter, uns dabei zu unterstützen, und hoffen, dass Sie im Interesse und für unseren Sport – unseren Tanzsport – agieren.

Für das neue Jahr 2017 wünsche ich mir, dass der richtige Weg für den Tanzsport eingeschlagen wird. Dass die richtigen Entscheidungen getroffen werden, sowohl in den nationalen Verbänden als auch international.

Ihnen allen wünsche ich alles Gute, Gesundheit, und trotz aller Probleme viel Freude und Erfolg im und mit dem Tanzsport.

Es gibt viel zu tun – nur gemeinsam können wir es schaffen!


Heidi Estler